

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 09

Thema: Kita-Management nach innen

Titel: Arbeitsplatz Kita - Gesundheitsförderung (18 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198

www.olzog.de | www.edidact.de

Kindertagesstätten sind Orte, in denen die grundlegenden Weichenstellungen für Gesundheit gelegt werden können. Als erste Stufe des Bildungssystems kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Mädchen und Jungen werden hier in einem Alter erreicht, in dem wesentliche Muster des Gesundheitsverhaltens erworben werden, sich aber noch nicht verfestigt haben. Während der Gesundheitserziehung der nachwachsenden Generation seit einigen Jahren mehr Aufmerksamkeit zukommt, wird die Gesundheit der dort Beschäftigten nach wie vor wenig thematisiert. Was sind krank machende – oder positiv formuliert – gesundheitsförderliche Faktoren am Arbeitsplatz Kita? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Ev.-Luth. Kita Regenbogen in Wilhelmshaven seit einigen Jahren.



Ev. Kita Regenbogen in Wilhelmshaven

Während der Gesundheitserziehung der nachwachsenden Generation seit einigen Jahren mehr Aufmerksamkeit zukommt, wird die Gesundheit der dort Beschäftigten nach wie vor wenig thematisiert. Was sind krank machende – oder positiv formuliert – gesundheitsförderliche Faktoren am Arbeitsplatz Kita? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Ev.-Luth. Kita Regenbogen in Wilhelmshaven seit einigen Jahren.

Bericht aus der Praxis

1 Die integrative Ev. Kindertagesstätte Regenbogen in Wilhelmshaven:

Die Kindertagesstätte Regenbogen ist in Trägerschaft der Ev.-Luth. Friedenskirche in Wilhelmshaven-Fedderwardergroden und liegt in einem Stadtteil, der durch eine erhöhte Problemdichte gekennzeichnet ist. Die Einrichtung besuchen zurzeit 113 Kinder im Alter von etwa 3 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit. Sie werden von 18 pädagogischen Fachkräften in sechs Gruppen betreut: eine Ganztagsregelgruppe (8–16 Uhr), drei Integrationsgruppen für Kinder mit und ohne Behinderungen (8–13 bzw. 16 Uhr), eine reine Halbtagsgruppe (8–12 Uhr) und seit August 2008 eine kleine Hortgruppe. Zusätzlich werden ein gruppenübergreifender Frühdienst von 7–8 Uhr und ein Spätdienst von 16 bis 16.30 Uhr angeboten. In der hauseigenen Küche werden täglich ca. 100 Mahlzeiten frisch hergestellt, mit denen auch eine weitere Ev.-Luth. Kindertagesstätte versorgt wird. Ein Team von sechs hauswirtschaftlichen Kräften in Teilzeit und bis zu drei sogenannten AGH-Kräften (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung; sog. 1,50-Euro-Jobber) komplettieren das Team.

2 Kurzbeschreibung:

Seit gut fünf Jahren steht das Thema „Gesundheit“ in der Kita Regenbogen auf der Tagesordnung. Die Einrichtung beteiligte sich in den Jahren 2003 bis 2005 an dem Projekt „Gesund in allen Lebenslagen“, das von der Landesvereinigung für Gesundheit e.V. in Niedersachsen (LVG Nds.) in Kooperation mit dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS Frankfurt a.M.) durchgeführt wird (Informationen dazu finden sich im Materialteil).

Dieses Projekt beinhaltete **vier grundlegende Handlungsfelder**:

- **Gesundheit am Arbeitsplatz Kita**
- Gesundheit von sozial benachteiligten Mädchen und Jungen
- Gesundheit von sozial benachteiligten Müttern und Vätern
- Gesundheitsförderung durch Vernetzung im sozialen Umfeld

Über das Handlungsfeld „Gesundheit von sozial benachteiligten Mädchen und Jungen“ wurde bereits in Ausgabe 8 von „Kindergarten & Hort erfolgreich leiten“ berichtet. In der vorliegenden Ausgabe stellen wir nun die Umsetzung des Handlungsfeldes „Gesundheit am Arbeitsplatz Kita“ im „Regenbogen“ vor.

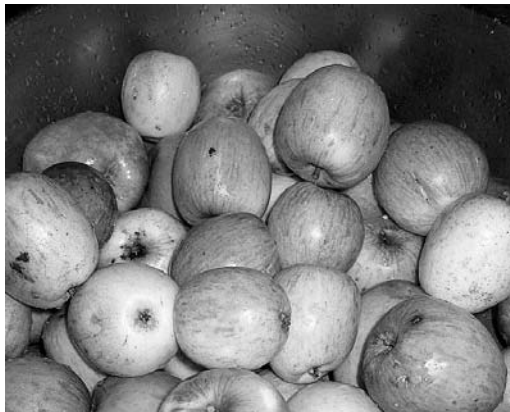
Für dieses Handlungsfeld sind in dem Projekt fünf Leitziele formuliert worden:

Leitziele zum Handlungsfeld 1: Gesundheit am Arbeitsplatz

1. Persönliches Wohlbefinden ist gestärkt.
2. Räumliche Bedingungen sind gesundheitsfördernd.
3. Zusammenarbeit im Team sichert Gesundheit.
4. Die Leitung sichert durch zielgerichtete Steuerung den Erfolg der Gesundheitsförderung in der Kita.
5. Der Träger nimmt Verantwortung für die Gesundheitsförderung wahr.

(Eine vollständige Übersicht über die vier Handlungsfelder des Projektes und alle damit zusammenhängenden Leitziele finden Sie im Materialteil unter M3.)

Ausgehend von diesen Leitzielen werden Teilziele entwickelt und Maßnahmen geplant. Nach einigen Jahren der Umsetzung geht es nun darum, Erfolge wie auch Misserfolge oder Rückschritte zu überprüfen, um in einem erneuten Anlauf weitere Maßnahmen zu planen und auf den Weg zu bringen.



Äpfel aus biologischem Anbau



Guten Appetit!

3 Ziele:

Der im Projekt „Gesund in allen Lebenslagen“ zugrunde gelegte Gesundheitsbegriff steht für ein umfassendes positives Konzept von Gesundheit – in Anlehnung an die Ottawa-Charta der World Health Organisation (WHO) von 1986. Darin wird in gleicher Weise die

Bedeutung sozialer und individueller Ressourcen für die Gesundheit betont, z.B. die körperlichen Fähigkeiten und der körperliche Zustand. Gesundheit zielt über die Entwicklung gesünderer Lebensweisen hinaus auf die Förderung von umfassendem Wohlbefinden. Insofern decken die fünf oben genannten Leitziele ein breites Spektrum an möglichen Aktivitäten ab. Dahinter steht die Vorstellung, dass Gesundheit kein isoliertes Einzelphänomen ist, sondern im Zusammenhang mit der Lebens- und Arbeitssituation steht. Weiter geht man davon aus, dass Gesundheit beeinflusst bzw. aktiv hergestellt werden kann und dass die Menschen dies in die eigenen Hände nehmen können und sollen.

Insofern werden die oben genannten fünf Leitziele jeweils in Teilzielen konkretisiert:

| Leitziel | Teilziel |
|------------------------------|---|
| 1. Persönliches Wohlbefinden | <ul style="list-style-type: none"> • Jede Kollegin/jeder Kollege führt ein eigenes kleines Projekt zur Gesundheitsförderung durch. • Die Wertschätzung der eigenen Arbeit ist gestiegen (Eigen- und Fremdwahrnehmung). • Alle Mitarbeiter/innen gestalten die Arbeitsorganisation aktiv mit. |
| 2. Räumliche Bedingungen | <ul style="list-style-type: none"> • Lärm ist in der Kita gemindert. • Die Räumlichkeiten bieten ausreichende Freiräume für die kindliche Entwicklung. • Die Mitsprache der Erzieher/innen bei der Gestaltung der Räumlichkeiten ist gegeben. • Rückzugsmöglichkeiten sind gegeben. • Rückenprobleme sind gemildert. |
| 3. Zusammenarbeit im Team | <ul style="list-style-type: none"> • Das Arbeitsklima erlaubt offene Kommunikation, gegenseitiges Verstehen und Partizipation. • Die Zuständigkeiten sind festgelegt und transparent. |
| 4. Leitung | <ul style="list-style-type: none"> • Die Beteiligung des Teams, der Eltern, der Kinder und des Trägers an der Gesundheitsförderung im Setting Kita ist gewährleistet. • Die Mitarbeiter/innen nutzen Fort- und Weiterbildung zur Qualifizierung. |
| 5. Träger | <ul style="list-style-type: none"> • Der Träger gestaltet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen. • Qualitätssicherung findet statt. • Die Umgebungsbelastungen sind reduziert. |

(aus: Antje Richter/Gerda Holz/Thomas Altgeld (Hg.): *Gesund in allen Lebenslagen – Förderung von Gesundheitspotentialen bei sozial benachteiligten Kindern im Elementarbereich*. ISS-Eigenverlag, Frankfurt am Main 2004)

Dieses umfangreiche Tableau kann natürlich nicht in kurzer Zeit vollständig abgearbeitet werden. Es dient als Orientierung und als Langzeitfahrplan für ein möglichst umfassendes Gesundheitskonzept. Dabei ist es wichtig, im Blick zu haben, dass die angesprochenen Teilziele wiederum im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten der Kita-Arbeit bzw. mit dem Kita-Management stehen. Insofern liegt der Startpunkt in das Thema „Gesundheitsförderung“ nicht bei „Null“. Klare Regelungen für Zuständigkeiten und ein gutes Arbeitsklima sind natürlich wesentliche Aufgaben der Teamentwicklung.